

Unerwartete Synergien

Lebensmittel und Ernährung sind Billie Hauser ein wichtiges Anliegen. Sie absolviert den CAS Fundamentals of Typography und verbindet ihren wissenschaftlichen Hintergrund mit kreativen Aspekten, um ihr Herzenthema ansprechend zu vermitteln.

Aufgezeichnet von Yvonne Hachem
Foto: Regula Bearth

Kreativität war von Kindesbeinen an ein wichtiger Teil meines Lebens. Und so ist es auch heute noch, trotz eher theorie-lastigem Hintergrund: Ich habe an der ETH Lebensmittelwissenschaften studiert und meine Bachelor- und Masterarbeit im Bereich Nachhaltige Lebensmittelverarbeitung geschrieben. Nach dem Studium arbeitete ich als Head of Product bei Even, einem Zürcher Unternehmen, das an der Schnittstelle von Food, Nachhaltigkeit und Innovation tätig ist, und übernahm immer mehr Verantwortung für die visuellen Aspekte. Wenn ich etwas mache, dann gerne richtig. Nach dem Besuch zweier Winter-School-Bausteine zu Designthemen wollte ich die Grundlagen verstehen und habe mich für den CAS Fundamentals of Typography entschieden. Diese Weiterbildung deckt ein breites Spektrum ab: nicht nur Typografie, sondern auch Design im Allgemeinen von analog bis digital. Mich haben die unterschiedlichen Hintergründe, Vorkenntnisse und Altersstufen der Teilnehmenden überrascht. Die Arbeits- und Denkweisen sind anders, als ich dies gewohnt bin: Man diskutiert mehr, arbeitet interaktiv und lernt auch voneinander. Das schätze ich sehr.

Die Weiterbildung ist aber nicht so weit von meinem beruflichen Hintergrund entfernt, wie man vielleicht denken würde. Zum Beispiel

ist die Produktentwicklung im Bereich der Lebensmittelwissenschaften oft auch sehr kreativ und visuell orientiert. In meiner jetzigen Tätigkeit als Research & Outreach Manager am World Food System Center der ETH Zürich wird mir täglich bewusst, dass eine ansprechende Visualisierung und Gestaltung komplexer Informationen und Daten in der Wissenschaft essenziell ist, um diese einem breiten Publikum zugänglich und verständlich zu machen.

Die ZHdK empfinde ich als ein spannendes Umfeld. Hier gibt es Freiraum für Individualität, Weiterentwicklung, eigene Projekte und Networking. Wenn ich etwas verändern müsste, wäre es das Essen. Es gibt zwar vegane und vegetarische Angebote, aber diese könnte man noch kreativer und spannender umsetzen. Ich hätte da Ideen.

Mein Lieblingsplatz ist der Wochenmarkt auf dem Helvetiaplatz in Zürich: ein Ort für Me-Time und ein sozialer Treffpunkt. Dort unterhalte ich mich, trinke Kaffee und lasse mich von der farbenfrohen Vielfalt an Gemüse und Früchten inspirieren. Der Einfluss von Lebensmitteln und Ernährung auf die Gesundheit verdient für mich definitiv mehr Aufmerksamkeit. Zudem hat das Lebensmittelsystem auch einen starken Einfluss auf die Umwelt und sollte Kindern schon von klein auf in der Schule vermittelt werden.

Unexpected synergies

Billie Hauser cares about food and nutrition. She is completing the CAS Fundamentals of Typography and combines her scientific background with creative aspects to convey her favourite subject in an appealing way.

As told to Yvonne Hachem
Photograph: Regula Bearth

Creativity has been an important part of my life ever since my childhood. And it still is today, despite my rather theoretical background: I studied food science at ETH and wrote my bachelor's and master's theses on sustainable food processing. After graduating, I worked as Head of Product at Even, a Zurich-based company operating at the interface of food, sustainability and innovation, and increasingly took charge of visualization.

I like to do things properly. After taking two design modules at ZHdK's Winter School, I wanted to understand the basics and enrolled in the CAS Fundamentals of Typography. The course is quite broad and explores not only typography, but also design in general, from analog to digital. I was surprised by my fellow students' different backgrounds, previous knowledge and ages. Their ways of working and thinking differ from what I am used to: there is more discussion, more interactive work, and we learn from each other. I really appreciate that.

However, further education is not as far removed from my professional background as you might think. For example, product development in food science is often very creative and visually oriented. As Research & Outreach Manager at the ETH's World Food System Center, I realize every day

that the appealing visualization and design of complex scientific information and data are essential to making them accessible and understandable to a broad audience.

I find ZHdK very stimulating. It offers scope for individuality, further development, individual projects and networking. If I had to change something, it would be the food. The canteen offers vegan and vegetarian dishes, but they could be prepared and presented more creatively and more excitingly. I have some ideas.

My favourite place in Zurich is the weekly market at Helvetiaplatz: I can spend time with myself as well as meet others. I go there to chat, drink coffee and be inspired by the colourful variety of fruit and vegetables. I believe that the influence of food and nutrition on our health definitely deserves more attention. The food system strongly impacts the environment and should be taught at school from an early age.

„Mich haben die unterschiedlichen Vorkenntnisse, Altersstufen und Hintergründe der Teilnehmenden überrascht.“

Billie Hauser

